

# Der Tag an dem alle Regeln abgeschafft werden

„Ich will nicht in die Schule, Mami!“ hatte Mory Main ihrer Mutter Charlotta vorgejammert. „Warum denn nicht Schatz?“ „Weil es da so viele Regeln gibt und weil die Lehrer so streng sind und.....“ „Mory, Mory rede nicht so schnell und atme erst mal tief durch. Dann kannst du ja weiter reden, aber langsam, ja?“ sagte Charlotta ruhig. Mory war eingeschnappt, verschränkte die Arme und lief hoch in ihr Zimmer. Sie packte mit Wut den Ranzen, ging die Treppe runter und wollte gerade die Tür aufmachen, da hielt sie ihre Mutter auf: „He, sei doch nicht immer gleich eingeschnappt, wenn dich jemand kritisiert. Ich möchte auch nicht immer zur Arbeit“. Mory blickte sie an, rannte hin, entschuldigte sich bei ihr und gab ihr ein Küsschen auf die Wange. Sie sagte auch gleich darauf: „Du bist und bleibst die beste Mutter der Welt.“ „Jetzt musst du aber los, sonst verpasst du noch den Bus und musst in die Schule laufen“ sagte Charlotta lächelnd. Als Mory in der Schule war, sagte sie zu ihrer Freundin Trixi: „Oh, ich habe heute früh zu Hause schon gesagt, dass es langweilig ist. Man müsste die Regel mit der Schule abschaffen. Dann wäre das Leben einfacher.“ „Ja, ja das wäre toll Mory“

sagte Trixi mit ernster Stimme. Am nächsten Morgen stand mit großer Schrift auf der Tafel: „REGELN MÜSSEN ABGESCHAFFT WERDEN!“ Die ganze Klasse stimmte mit ein. Trixi dachte, dass das bestimmt Mory angeschrieben hat. In diesem Moment kam Mory in die Klasse gestürmt und rief „Morgen“. Trixi fragte gleich: „Sag mal, Mory, hast du das an die Tafel geschrieben?“ „Ja, es gefällt dir wohl nicht?“ wollte Mory wissen. Trixi starrte sie einen Moment lang an, fing sich aber gleich wieder: „Doch, doch, aber wenn das der Lehrer sieht!“ Mory meinte, „Es weiß doch niemand außer wir zwei, wer das an die Tafel geschrieben hat.“ Mory stellte sich auf den Lehrertisch und rief: „Seid mal bitte alle ruhig!“ Auf einmal war alles still. Sie sagte zu ihnen: „Was meint ihr, stimmt ihr alle zu, was auf der Tafel steht?“ Alle nickten heftig, aber nach einem kurzen Moment sagte irgendjemand leise, aber doch noch verständlich, „Ja, aber warum sollen denn Regeln abgeschafft werden, ohne diese würde doch alles drunter und drüber gehen?!“ Plötzlich war es mucksmäuschenstill, alle drehten sich um, es war Trixi. „Warum denn das, ohne diese dummen Regeln würden wir doch viel einfacher und besser leben, wir bräuchten früh nicht mehr aufstehen, könnten spielen und fernsehen bis wir umfallen und, und, und....“ rief Mory in die Klasse. Es entbrannte ein heilloses Durcheinanderschreien. Da meldete sich der Klassensprecher zu Wort: „So geht das jetzt nicht weiter, wir kommen hier sowieso nicht zu einem Ende. Was haltet ihr davon, wenn wir unseren Eltern, ach was sag ich, gleich dem ganzen Land von unserem Vorhaben berichten und wir alle abstimmen.“ Alle nickten heftig. Es war ein ziemlich kleines Land. Es hatte nur 400 km<sup>2</sup>. Das Land konnte über ihre eigenen Dinge bestimmen, weil es keine Politik hatte. Wenn die Mehrheit des Volkes einverstanden war, dann wurde es so gemacht.

Als Mory zu Hause war, fragte sie gleich ihre Mama, ob sie mit an der Abstimmung teilnehmen würde und ob sie auch, damit so viele wie möglich daran teilnehmen, ein Plakat gestalten könnte. „Ich werde sehen, was sich machen lässt“, sagte Charlotta. Mory gab ihr überfreudig einen großen Schmatz. Noch am selben Abend bereitete sie das Plakat vor; darauf stand: „**Achtung, eine große Volksabstimmung !**“

**Wann: Morgen, den 24.10.2011**

**Wo: In der Stadthalle**

**Was: Abschaffung von Regeln**

**Für wen: alle**

**Ich würde mich freuen, wenn so viele, wie möglich kommen können!!!**

**Grüße von Charlotta Main**

Die Mutter zeigte es Mory noch am selbem Abend: „Gefällt es dir Schatz?“  
„Toll Mami“, rief sie freudig. „Ich hänge es morgen früh auf.“ sagte sie stolz .  
„Jetzt machen wir erst mal Abendbrot“,sagte Mory , „ Ich habe schon alles vorbereitet.“  
O.K. Ich habe eh schon riesen Hunger.“ Dann legten sie sich schlafen. Am nächsten Tag verkündete sie der ganzen Klasse, was ihre Mutter angefertigt hatte. Sie waren einfach entzückt! Es halfen alle mit, die Plakate zu verteilen. Am nächsten Tag war es endlich so weit. Mory war aufgeregt. Als die Sitzung anfang, war fast das ganze Volk da. Mory's Mutter eröffnete die Sitzung: „ Die Regeln müssen weg! Wozu gibt es eigentlich Regeln?“ Die meisten zuckten mit den Schultern. Einer meldete sich zu Wort und meinte, dass es dann das reinste Choas geben würde. Zum Beispiel im Straßenverkehr, wenn es da keine Regeln geben würde, dächte jeder, würde jede Minute ein Unfall sein. Oder wenn es keine Regeln gebe, würden alle Straftäter immer wieder zuschlagen, weil sie nicht verhaftet werden können. Oder, oder, oder, oder, oder.... Die meisten der Anwesenden wollten aber trotz der Gegenargumente keine Regeln mehr.  
Sie wollten alle etwas sagen. Daraufhin rief Charlotta: „Ruhe! Bitte Ruhe!“ Es war wieder still. Also konnte Charlotta fortfahren: „ Wer ist dafür, das man die Regeln abschafft? Der stellt sich bitte!“ Fast alle standen auf. Eine hatte gesagt, die noch saß: „Aber das heißt ja das unsere Kinder nicht mehr in die Schule müssen!“ Sie hatte etwas dagegen, auch ein paar Andere wehrten sich gegen die Abschaffung, jedoch war die Mehrheit dafür. So kam es an diesem Tag zu folgendem Ergebnis: „**ALLE REGELN WERDEN ABGESCHAFFT !**“ Dieser Beschluss wurde im ganzen Land bekannt gemacht.  
Überall stand: „**REGELN SIND ABGESCHAFFT!**“, auch in der Schule. Dort riefen alle Mory zu: „Toll hat das deine Mutter gemacht!“ Diesen Satz musste sie sich den ganzen Tag anhören. Das nervte sie langsam. Am nächsten Tag und die Tage danach ging fast keiner mehr in die Schule. Die Kinder, die in die Schule wollten, mussten wieder heimgehen, weil auch kein Lehrer da war. Am Anfang fanden es alle toll, zu Hause zu sein, auszuschlafen, fern zu sehen, zu spielen usw. Doch die Freude hielt nicht lange an. Auf den Straßen herrschte ein komplettes Durcheinander, jeder glaubte, er ist im Recht, viele Läden und Betriebe wurden geschlossen, weil nur noch wenige zur Arbeit gingen. Dadurch wurde immer weniger hergestellt und die Regale in den Geschäften wurden leerer.  
Mory wollte eines Tages für ihre Freundin Trixi ein kleines Geschenk kaufen. Als sie das Geld aus der Tasche holte, stand plötzlich jemand hinter ihr und nahm ihr einfach das Geld weg. Mory sagt, dass sie gleich die Polizei ruft. Doch der Dieb lachte nur hämisch und rannte davon. Sie hatte vergessen, dass im Zuge der Regelabschaffung auch die Polizei nicht mehr da war. Sie lief zu Trixi und erzählte ihr alles. Auch Trixi berichtete, dass sie immer öfter gehört und gesehen hat, wie jemand einfach geschlagen oder ausgeraubt wurde und niemand etwas dagegen gemacht hat. Da fingen sie beide an, darüber nachzudenken, ob es nicht doch besser ist, wenn es wieder Regeln und Gesetze gibt, die nicht zulassen, dass die Kriminellen gewinnen. Nur so kann man wieder besser zusammen leben. Sie überlegten auch, ob sie nicht doch wieder in die Schule gehen, denn mit der Zeit wurde es ganz langweilig zu Hause. Sie riefen auch gleich den Rest ihrer Klasse an. Auch hier wollten alle wieder, dass es Regeln gibt. So kam es, dass im Land wieder Regeln eingeführt wurden. Es begann ein Leben, bei dem sich jeder wieder gegenseitig achtete. Manche Regeln wurden etwas gelockert, z.B. wurde in Mory's Klasse täglich eine Spiel- und Lesestunde eingeführt, damit man sich von den anstrengenden Stunden erholen konnte. Da ging es dann gleich viel besser in der nächsten Stunde weiter. Auch durften alle Kinder maximal 10 Tage zuhause bleiben, auch wenn sie nicht krank waren. So lebten alle froh und glücklich.

NICOLE